Beschluss des Reichsfürstenrats über die Aufnahme des Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Abschrift Regensburg 1712 November 23, ÖStA, HHStA, RK, Zeremonialakten 28b, unfol.

Dictatum Ratisbonæ[1], die[2] 23. Novembris 1712, privatim per Salzburg[3], im fürstlichen nebenzimmer, nachmittags umb 3 uhr!

Fürstliches conclusum[4] per Salzburg.

Als man im Fürstlichen Collegio[5], das den 20. April nechsthin per publicam dictaturam comunicierte[6] kayserliche commissionsdecret[7] des herrn fürsten Anthon Florian von Liechtenstein[8] fürstliche introduction[9] in dem Reichsfürstenrath betreffend, in behörige deliberation[10] gestellt. So hat man nach der sachen reiffer überlegung per unanimia[11] geschlossen, daß hochbesagt seine fürstliche gnaden in ansehung der umb ihre kayserliche mayestät[12] und das Heylige Römische Reich[13] erworbenen ungemeinen considerablen meriten[14] in das Fürstliche Collegium ad votum et sessionem[15], iedoch mit vorhergehender gebräuchiger ver-reversirung[16] würcklich zu admittiren[17] seyen, etc. /

[*Vermerk*]

Fürstliches conclusum vom 23. Novembris 1712. Des fürsten Anton Florians von Liechtenstein introduction ad votum et sessionem in den Reichsfürstenrhat betreffend.

---

[1] *Diktiert in Regensburg (D).*

[2] *Tag.*

[3] *Für den Fürsterzbischof von Salzburg. Ab 1709 war Franz Anton Fürst von Harrach zu Rorau (1665–1727) Fürsterzbischof von Salzburg. Vgl. Christoph* BRANDHUBER *und Werner* RAINER, *Ein Fürst führt Tagebuch. Die „Notata" des Salzburger Fürsterzbischofs Franz Anton Fürsten von Harrach (1665–1727); in: Salzburg Archiv 34 (2010), S. 205–262.*

[4] *Beschluss.*

[5] *Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel* GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2009, S. 21–22.*

[6] „per publicam dictaturam comunicierte*": durch eine öffentliche Anzeige mitgeteilte.*

[7] *Kommissionsbeschluss.*

[8] *Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) war Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin* OBERHAMMER, *Anton Florian; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Gustav* WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von* WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, L. C. Zamarski, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.*

[9] *Aufnahme.*

[10] *Erwägung.*

[11] *einstimmig.*

[12] *Karl VI. aus dem Haus Habsburg (1685–1740) war von 1711 bis 1740 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, Erzherzog von Österreich sowie Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) war er König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II.) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III.) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III.) auch König von Sardinien. Vgl. Max* BRAUBACH, *Karl VI.; in: NDB 11 (1977), S. 211–218.*

[13] *Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus* HERBERS, *Helmut* NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806). Böhlau-Verlag, Köln-Weimar 2005.*

[14] „considerablen meriten*": beträchtliche Verdienste.*

[15] „ad votum et sessionem*": zu Sitz und Stimme.*

[16] *Rückversicherung; Gegenversicherung (reversales).*

[17] *zuzulassen.*